

Um die besten Methoden der politischen Führungstätigkeit

Wir setzen den im letzten Heft begonnen Erfahrungsaustausch über die wirksamsten Methoden der politischen Führungstätigkeit der Kreisleitungen, zu dem uns Genosse Makuschett angeregt hatte, mit Beiträgen aus Bernau, Bezirk Frankfurt (Oder), Dessau, Bezirk Halle, und Berlin-W e i ß e n - s e e fort.

In der Absicht, die verschiedenartigsten Erfahrungen, die von den leitenden Parteiorganen gesammelt wurden und werden, zur Diskussion zu stellen, enthalten wir uns jeglichen Kommentars, auch wenn wir Zweifel an der Zweckmäßigkeit dieser oder jener Methode hegen oder die ökonomischen Ergebnisse der politischen Massenarbeit bestimmte Methoden nicht ; zu rechtfertigen scheint. Wir wollen die Diskussion über die Methoden der politischen Führungstätigkeit nicht einengen und bitten die Sekretäre; und, Leitungen von Betriebsparteiorganisationen, uns ebenfalls, ihre Erfahrungen zu übermitteln. Zu gegebener Zeit werden wir dann eine abschließende, Stellungnahme veröffentlichen.

Die Redaktion

Hauptaufgabe: Hilfe für Grundorganisationen:

Einige Fragen, die Genosse Makuschett aufwirft, wie zum Beispiel die Organisation eines ideenreichen innerparteilichen Lebens, die Einhaltung der Leninschen Normen usw., treffen durchaus den Kern der Arbeit der Kreisleitung. Gerade gegenwärtig sind wir bemüht, solche Fragen in den Mittelpunkt der Beratungen mit den Parteileitungen zu stellen. So standen in der ersten Schulung zur Auswertung der 5. Bezirksdelegiertenkonferenz gerade die Hebung der Kampfkraft der Partei, die Verbesserung der Qualität der Parteiarbeit und die Entwicklung eines regen innerparteilichen Lebens im Mittelpunkt der Beratung. Auch daß Sekretäre und Mitarbeiter sich % in der Organisation und Durchführung der Beschlüsse zu stark auf die Bürgermeister orientieren, trifft für eine Reihe von Mitarbeitern noch zu. Wir selbst haben diese Schwäche erkannt und sind auch bemüht, sie zu überwinden.

*

Von der politischen und organisatorischen Tätigkeit der Grundorganisationen, von ihrer Fähigkeit, die Durchführung

der Beschlüsse zu organisieren, sie den Massen richtig zu erläutern und sie für ihre Durchführung zu begeistern, hängen die Erfolge und das Tempo der Entwicklung weitgehendst ab. Daraus ergibt sich für die Kreisleitung die Notwendigkeit, die Entwicklung der Grundorganisationen systematisch zu analysieren. Die Kreisleitung muß ihre Hauptaufgabe in der Hilfe und Unterstützung der Grundorganisationen sehen. Die Kompliziertheit der Probleme und die Fülle der Aufgaben bringt es mit sich, daß die Arbeit mit den Grundorganisationen nicht nach einem Schema erfolgen kann. Deshalb wendet die Kreisleitung Bernau in ihrer Arbeit mit den Grundorganisationen vielseitige Methoden an.

Nachdem alle Bauern in die LPG eingetreten waren, teilte die Kreisleitung den Kreis in 12 Stützpunkte ein, für die als Stützpunktleiter Büromitglieder und befähigte politische Mitarbeiter verantwortlich sind. Jeder Stützpunkt umfaßt drei bis vier Gemeinden. Darüber hinaus ist in jeder Gemeinde ein Instrukteur bzw. ein Parteibeauftragter eingesetzt. In den Stützpunkten finden